

Von Wien nach Boston und retour

VON HANNES HEHER

Dem Musiker und Komponisten Richard Graf ist die Arbeit mit Jugendlichen ein besonderes Anliegen.

Richard Graf ist Komponist – aber auch Gitarrist, Organisator, Musikwissenschaftler und Lehrer. Für Graf sind alle diese Berufungen bloß unterschiedliche Ausprägungen, sich kreativ mit seinem Lebensinhalt auseinanderzusetzen. Geboren 1967 in Wiener Neustadt, zog ihn die Musik schon bald in ihren Bann. Am elterlichen Klavier improvisierend erforschte er faszinierende Klangwelten; der Besuch des BORG (natürlich mit Schwerpunkt Musik) und einschlägige Studien an der Wiener Musikhochschule, am Konservatorium Wien und später am Berklee College of Music in Boston (USA) waren die nächsten Stationen.

Pädagoge, Gitarrist und vieles mehr

Danach ist die musikalische Karriere nicht mehr aufzuhalten: Als Komponist erhält er Aufträge bedeutender Institutionen und Interpreten, als Pädagoge wiederum wirkt er an namhaften Lehranstalten (etwa an der University of Southern California, Los Angeles). Immer wieder wird Richard Graf zudem zu Gastvorträgen und Workshops eingeladen. Er konzertiert als Gitarrist solistisch, aber auch mit bekannten Ensembles, ist Herausgeber und Autor musikwissenschaftlicher Publikationen. Und er initiiert und realisiert wegweisende Projekte, wie beispielsweise ein neues Studium, „Komposition und Kompositionspädagogik“, oder die „Tage der Neuen Musik in NÖ“.

Gründung des MAX BRAND Ensembles

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Hinführung von Jugendlichen zu hochwertiger Musik. Dabei arbeitet er unter anderem mit dem österreichischen Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ zusammen und kuratiert dort „Jugend komponiert“.



Leidenschaftliches Engagement für zeitgenössische Musik: Richard Graf, Präsident der INÖK

Vor Kurzem ist es ihm gelungen, ein Ensemble für „Neue und improvisierte Musik“ ins Leben zu rufen, das MAX BRAND Ensemble. Darüber hinaus engagiert er sich bei Institutionen, die sich die Anliegen der Komponistinnen und Komponisten auf ihre Fahnen geheftet haben: Er ist Vorstandsmitglied beim Österreichischen Komponistenbund und nicht zuletzt seit 2009 Präsident der INÖK, der Interessengemeinschaft Niederösterreichischer KomponistInnen. Im Zusammenhang damit betont Graf, dass gerade materielle Investitionen in Kunst und Kultur für die Entwicklung einer Gesellschaft notwendig sind.

Nicht-Alltägliches ausprobieren

Warum er komponiert, beantwortet Richard Graf so: Es ist zum einen die Neugier, immer wieder Nicht-Alltägliches auszuprobieren und auf einen künstlerischen Wert „abzuklopfen“. Zum anderen sieht er in seiner Musik aber auch eine Botschaft. Er ist also ein Urheber, der etwas sagen will, dem es wichtig ist, persönliche Gedanken und Visionen mit einem dafür offenen Publikum zu teilen. Dazu muss man selber ebenfalls offen sein, und es verwundert daher nicht,

dass seine musikalischen Anregungen von überall her kommen: Populäres steht neben der sogenannten avantgardistischen E-Musik, die Einflüsse des Jazz und der Improvisation neben dem großen Bereich der Elektronik.

Katalysator und Beobachter

Graf ist ein mit Preisen und Ehrungen ausgezeichnete Komponist, der sich am liebsten als Katalysator sieht und sich gerne beobachtend an die Seite stellt. Für die nähere Zukunft hat er mehrere spannende Projekte aufgesetzt, die seine kompositorische Tätigkeit in den Fokus rücken: eine CD mit dem MAX BRAND Ensemble, für die er gerade komponiert, ein Fachbuch zum Thema Kompositionspädagogik sowie eine Konzertreihe mit improvisierter Musik unter dem Titel „Freispiel“. Dabei wird er Musiker und Musikerinnen aus verschiedenen Genres und Kunstsparten einladen, spontan in Interaktionen Neues entstehen zu lassen.

www.richardgraf.com

Mag. Hannes Heher ist Komponist, Musikwissenschaftler sowie redaktioneller Mitarbeiter der Musikabteilung von Ö1